



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz zum Thema  
„Sicherheit durch Stärke 2024“

am Donnerstag, 28. Dezember 2023 in Nürnberg

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede!

Einleitende  
Worte

Wir stehen **kurz vor dem Start ins neue Jahr 2024** und damit vor **großen innen- und sicherheitspolitischen Herausforderungen**.

Migrationssitu-  
ation

Thema Nummer eins bleibt die **Zuwanderung**. Wir müssen die **illegale Migration umgehend und effektiv begrenzen**.

Laut **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge** haben von Januar bis einschließlich November 2023 rund **305.000 Ausländer** erstmalig in Deutschland einen Asylantrag gestellt – das sind **60 % mehr als im Vorjahreszeitraum**. Zuletzt hat sich die Zahl der **Ankünfte** zwar **verringert**, aber das ist **kein Grund** zur Entwarnung. Das hat zum einen damit zu tun, dass **witterungsbedingt in dieser Jahreszeit weniger Flüchtlinge** nach Europa kommen.

Bayerische  
Grenzpolizei

Zum anderen zeigt die **massive Ausweitung der Grenzkontrollen der Bundespolizei und der Bayerischen Grenzpolizei**

seit 16. Oktober zu Polen und Tschechien  
**Wirkung:** Die **Bayerische Grenzpolizei** stellt bei **unverminderter Kontrollintensität** seit mehreren Wochen einen **signifikanten Rückgang** bei den **Schleuserfällen** fest.

*Fallzahlen der gesamten Bayerischen Polizei und der Bundespolizeidirektion München (d. h. inkl. Inlandsaufgriffe)*

Auch die **illegale Migration** ist deutlich zurückgegangen. Wurden im **Oktober** noch **rund 11.000 unerlaubte Einreisen** registriert, gingen die Zahlen im **November** auf **rund 4.600** zurück. Im **Dezember** liegen wir aktuell bei rund **4000**.

Die **intensiven Grenzkontrollen Deutschlands** führen dazu, dass Nachbarländer ihrerseits die Grenzen entlang der Fluchtrouten konsequenter kontrollieren. Andererseits konnten die **Bundespolizei** und die **Bayerische Grenzpolizei** bereits einer Vielzahl von Schleusern das Handwerk legen.

Diese Kriminellen gehen grundsätzlich **in Haft**. Es drohen **harte Strafen** bis hin zu einem langjährigen Freiheitsentzug. Das

schreckt andere ab, in das menschenverachtende Schleusergeschäft einzusteigen. Die **intensiven Kontrollen** im Grenzraum sind ein **wichtiges Signal**, dass man es Schleusern und Kriminellen so schwer wie möglich macht, unerkannt über die Grenze zu kommen.

Ich **appelle** an die Bundesinnenministerin, die stationären Grenzkontrollen weiter zu verlängern und an den verstärkten Kontrollen der Bundespolizei **festzuhalten**. **Bayern** leistet mit seiner Grenzpolizei einen **wichtigen Beitrag** für mehr Sicherheit. Wir werden dafür die **Bayerische Grenzpolizei** bis **2028** um **500 neue Stellen** auf insgesamt **1.500 bayerische Polizeibeamte verstärken** und damit die **Kontrolldichte** weiter **erhöhen**.

Zurückweisungen erforderlich

Diese **Kontrollen** sind **umso wichtiger**, als nach den Zahlen der Bundesregierung **2022 rund zwei Drittel der Asylbewerber** nach Deutschland kamen, **ohne** vorher in einem **anderen europäischen Land re-**

**gistriert** worden zu sein. Das ist ein **massiver Verstoß** gegen **geltendes europäisches Recht** und auch eine **ernsthafte Bedrohung unserer Sicherheit**, wenn so viele Menschen **ungeprüft** und oft **ohne Ausweispapiere** nach Deutschland kommen!

Die Schengen-Länder, die Flüchtlinge unkontrolliert ein- und durchreisen lassen, kommen ihren **Pflichten aus dem Schengen-Abkommen** und der **Eurodac-Verordnung** nicht richtig nach. Selbst im Erstaufnahmeland registrierte Flüchtlinge, die nach Deutschland weitergereist sind, werden, wie es das **Dublin-Abkommen** vorschreibt, oft **nicht mehr zurückgenommen**. So etwa von **Italien**, das derzeit keinen einzigen Dublin-Fall zurücknimmt.

**Deutschland**, das ausschließlich von Schengen-Ländern umgeben ist, kann **nicht mehr darauf verzichten**, illegale Migranten auch bei einem Asylgesuch an seiner Grenze zurückzuweisen!

Weitere Forderungen

**Darüber hinaus brauchen wir:**

- statt weiteren Sonderaufnahmeprogrammen aus Afghanistan **vollziehbare Rückführungsabkommen** mit den Herkunftsländern,
- **zentrale Bundesausreisezentren an den großen deutschen Flughäfen**, die Abschiebungen erleichtern und beschleunigen würden,
- und es muss die Liste der **sicheren Herkunftstaaten** substantiell ausgeweitet werden, um Asylverfahren zu beschleunigen. Georgien und Moldau sind ein wichtiger Schritt. **Algerien, Marokko, Tunesien, Indien und Armenien** müssen folgen. **Diese Forderung wird von allen Innenministern Deutschlands unterstützt.**

Denn wir müssen die Zahl der Abschiebungen im kommenden Jahr **deutlich erhöhen**. Die Situation ist derzeit wie folgt:

Nach den **coronabedingten Einschränkungen** hat Bayern die **Rückführungen** wieder deutlich **erhöht**.

Bis zum **30. November 2023** konnten dieses Jahr insgesamt **2.212 Rückführungen** durchgeführt werden – ein Plus von rund **13 %** gegenüber dem **Vorjahreszeitraum**.

Jahr	Bayern	Bund
2020	1.558	10.800
2021	1.913	11.982
2022	2.046	12.945
2023 (bis 30.11.)	2.212	15.151

Bis zum Jahresende erwarten wir **mehr als 2.300 Rückführungen**.

Der Anteil der **Straftäter** an den rückgeführten Personen beläuft sich auf rund **39 %** (Stand 30.09.2023; Auswertung erfolgt nur quartalsweise).

Bis zum **Stichtag 30. November** erfolgten darüber hinaus aus Bayern **10.841 freiwillige Ausreisen** von ausreisepflichtigen Ausländern, darunter **1.297 geförderte freiwillige Ausreisen**.

Insgesamt haben wir **bis zum 30. November** bereits **mehr als 13.000 Ausreisen** erreicht (*freiwillige Ausreisen und Abschiebungen*).

**2024 soll diese Zahl merklich steigen.**

EU-Asylkom-  
promiss

Noch ein Wort zum **EU-Asylkompromiss**, der **längst überfällig** war: Wichtig ist vor allem das **klare Signal**, dass die **Asylpolitik der EU restriktiver** wird. Vor allem die **Einführung von Asylgrenzverfahren** an den Außengrenzen ist ein **Meilenstein**. Jetzt gilt es, die **Einigung** möglichst schnell in konkrete Taten **umzusetzen**.

Die Einigung ist in der Sache aber nur ein **erster Schritt**. So ist es erforderlich, die **Leistungen** für Asylbewerber europaweit unter Berücksichtigung der jeweiligen Lebenshaltungskosten **anzugleichen**. Ebenfalls müssen **noch mehr Migrationsabkommen** mit **wichtigen Herkunfts- und Transitstaaten** geschlossen werden. Das Engagement der Bundesregierung hält sich beim Thema Migration bislang stark in Grenzen.



Stärkung Zivil- und Katastrophenschutz

Das andere große Thema der Innen- und Sicherheitspolitik, das 2024 allerdings einen **wesentlich größeren Stellenwert** erhalten muss, ist der **Zivil- und Katastrophenschutz**. Dem **Ausbau des Bevölkerungsschutzes in Deutschland** kommt angesichts drohender **Naturkatastrophen** wie Unwetterlagen und häufigeren Wald- und Vegetationsbränden wie auch der **derzeit instabilen weltpolitischen Lage** eine erhebliche Bedeutung zu.

Für **Bayern** haben wir im Nachgang zur **Ahrtal-Katastrophe** das Konzept **„Katastrophenschutz Bayern 2025“** erstellt. Erste Schritte wie die Errichtung des **Bayerischen Melde- und Lagezentrums Bevölkerungsschutz (BayMLZ)** sind bereits umgesetzt.

Präventive Maßnahmen Hochwasserschutz

Anfang des Jahres werden wir uns mit dem Thema **Bevölkerungsschutz** als **ebenen- und ressortübergreifende Gesamtaufgabe** im **Ministerrat** beschäftigen. Die

Überflutungen, die es in Teilen Norddeutschlands gegeben hat und von denen **Bayern** im Moment **Gottseidank weitestgehend verschont geblieben** ist, führen uns die Thematik aktuell wieder vor Augen. Wir werden uns deshalb auch mit **präventiven Maßnahmen im Hochwasserschutz** auseinandersetzen (*z. B. mehr Stau- und Retentionsräume*).

Wir müssen aber auch den **Zivilschutz** wieder verstärkt in den Blick nehmen. Das Thema haben wir in den letzten 30 Jahren beiseitegeschoben, weil es nicht mehr relevant schien. Der seit 24. Februar 2022 andauernde **russische Angriffskrieg auf die Ukraine** lehrt uns: **Frieden in Europa ist keine Selbstverständlichkeit**, wir **müssen ihn verteidigen**. Wie **Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius** kürzlich klar bekundet hat: **Deutschland muss wehrhaft sein**. Hierfür braucht es eine **einsatzfähige Bundeswehr**, aber auch **schlagkräftige Strukturen der zivilen Behörden**. Die Bundeswehr bereitet sich im

Auftrag von **Bundesverteidigungsminister Pistorius** entsprechend vor. Für die **Bundesregierung insgesamt** gilt dies leider noch nicht, schon gar nicht für das für den Zivilschutz zuständige **Bundesinnenministerium**.

Bereits im **Juni 2022** hat die **Innenministerkonferenz** anknüpfend an das 100-Milliarden-Euro-Sondervermögen für die Bundeswehr **zehn Milliarden Euro** vom Bund für den **Bevölkerungsschutz** gefordert. Der **Bundesrat** hat diese Forderung mit EntschlieÙung vom 7. Oktober 2022 zur **Stärkung des Zivil- und Katastrophenschutzes** aufgegriffen und **unterstützt**. Doch die **Bundesregierung tut das Gegenteil**.

Im **Entwurf des Bundeshaushalts für 2024** werden die **Mittel für Zivil- und Katastrophenschutz nicht erhöht**, sondern gekürzt. Diese **Kürzungen sind indiskutabel** und zeugen von einer **völlig falschen Prioritätensetzung!**

Vor allem die **Unterstützung der Bundeswehr** und **verbündeter Streitkräfte** erlangt in Anbetracht des aktuellen Verhaltens Russlands eine **neue Dimension**. Denn **Deutschland** trägt als logistische „Drehscheibe“ für die NATO-Verbündeten **besondere Verantwortung**. **Aufmarsch, Transport** und **Versorgung** von **Truppen** erfordern das **reibungslose Zusammenwirken** von Bundeswehr und zivilen Verwaltungen aller Ebenen.

## Sirenen

Dies gilt nicht nur für die Behörden des Freistaats Bayern einschließlich der Polizei, sondern auch für die **Kommunen**. Beispielsweise ist auch die **medizinische Versorgung** sicherzustellen. Dazu gehört die Einplanung von **Hilfskrankenhäusern**, was in der aktuellen **Reform der Krankenhausplanung** zu berücksichtigen ist. Komplet **neu** muss auch der **Ausbau eines Sirenennetzes in Deutschland** aufgestellt werden. Wir werden jedenfalls unser bayrisches Katastrophenschutzkonzept 2025 um den Bereich **Zivilschutz erweitern**.

Silvester/Neujahr      Abschließend noch drei kurze Anmerkungen zu **besonderen Herausforderungen** für die **Bayerische Polizei in 2024**:

**1. Silvester:** Die Bayerische Polizei hat ihre **Einsatzvorbereitungen** für die kommende Silvesternacht **intensiviert**, um ein **Höchstmaß an Sicherheit** zu gewährleisten. Neben der unsäglichen **Silvesternacht in Köln** vor acht Jahren (*2015/2016*) hatten zum Jahreswechsel 2022/2023 **skrupellose Übergriffe** auf Einsatzkräfte in **Berlin bundesweit** für Aufsehen und **Entsetzen** gesorgt. Auch im **Ruhrgebiet** (*NRW*) war die Lage zu Silvester teilweise **komplett eskaliert**. Mit einer hohen Polizeipräsenz und einem konsequenten Einschreiten werden wir solche Zustände in Bayern verhindern.

Sicherheitskonferenz      **2. Die Münchner Sicherheitskonferenz** von 16. bis 18. Februar 2024 ist nicht nur eine Veranstaltung von internationaler Tragweite, sondern begeht auch ihr **60-jähriges Jubiläum**. Angesichts der aktuellen

**multiplen Krisen und Konflikte** ist dieser Treffpunkt für **Entscheidungsträger** wichtiger denn je.

Polizeiein-  
satz/Sicher-  
heitsmaß-  
nahmen

Das **Polizeipräsidium München** befindet sich schon in der **konkreten Einsatzplanung**. Klar ist, dass wieder **verschärfte Sicherheitsmaßnahmen** um den Tagungsort inklusive **Flugbeschränkungsgebiet** eingerichtet werden.

Europameis-  
terschaft

10 Austragungsorte  
24 Mannschaften  
51 Spielbegegnungen

mehr als 2.5 Mio. Be-  
sucher erwartet

**3.** Vom 14. Juni 2024 bis 14. Juli 2024 findet dann die **Fußball-Europameisterschaft** (*Männer*) in Deutschland statt. **Neben dem Eröffnungsspiel** werden **drei weitere Vorrunden-Spiele** sowie **ein Achtel- und Halbfinale** in **München** stattfinden. Wir erwarten mehrere **zehntausende Fans und Besucher** aus vielen **verschiedenen Ländern**.

Sonstige Ver-  
anstaltungen

Zusätzlich ist von der UEFA außerdem ein umfassendes **Host City-Programm** (*Begleit-/Rahmenprogramm der Gastgeberstädte*) in München vorgesehen. Zudem wird es während der

gesamten Turnierphase bayernweit **viele Veranstaltungen mit EM-Bezug** geben  
(*Public Viewings, Jubelfeiern*).

Sicherheit

Die **Sicherheit** aller **Teilnehmer, Besucher** und **Bürger** hat für uns **oberste Priorität**. Die **Vorbereitungen** der Polizei sind seit über einem Jahr in **vollem Gange**. Die **umfassenden Sicherheitskonzepte** werden derzeit genau überprüft und spezifisch auf die EURO 2024 zugeschnitten. Die Bayerische Polizei baut hier auf einem **großen Erfahrungsschatz** auf, wie bei der Fußball-EM 2021 oder bei vielen hochkarätigen Championsleague-Spielen.

Schlussworte

Meine **Damen** und **Herren**, die **bevorstehenden Herausforderungen** für die Innere Sicherheit erfordern einen großen **Einsatz** und **hohes Engagement**. Polizei und Sicherheitsbehörden stehen vor **schwierigen Aufgaben**. Wir unternehmen alles, damit es **auch** im **kommenden Jahr** wieder heißt: „**In Bayern leben, heißt sicherer leben**“.